

Termin

19. Juni 2019, 9:30 bis ca. 16:00 Uhr

Veranstaltungsort

Euro-Forum, Katharinasaal, Kirchnerstr. 3, 70599 Stuttgart

Ansprechpartner

Prof. Dr. Enno Bahrs

Fg. Landwirtschaftliche Betriebslehre (410b)

Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre

T +49 (0) 711 459 22566

E bahrs@uni-hohenheim.de

Prof. Dr. Ralf Vögele

Fg. Phytopathologie (360a)

Institut für Phytomedizin

T +49 (0) 711 459 22387

E ralf.voegele@uni-hohenheim.de

Ansprechpartner im MLR

Helga Sievert

Referat Bildung und Beratung

Kernerplatz 10 | 70182 Stuttgart

T +49 (0) 711 126 2324

E Helga.Sievert@mlr.bwl.de



Universität Hohenheim

Fakultät Agrarwissenschaften

Schloss Hohenheim 1B | 70593 Stuttgart | Deutschland

T +49 (0)711 459 22322

F +49 (0)711 459 24270

E agrar@uni-hohenheim.de

www.uni-hohenheim.de/agrar



Ausführliche Informationen zu den agrarwissenschaftlichen Studiengängen finden Sie im Internet oder erhalten Sie vor Ort:



Fotos: Universität Hohenheim, J. Machleb und B. Kollenda

Zentrale Studienberatung (ZSB)

70593 Stuttgart | Deutschland

T +49 (0)711 459-22064 | F +49 (0)711 459-23723

E zsb@uni-hohenheim.de | www.uni-hohenheim.de/zsb



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Fakultät Agrarwissenschaften



19. Juni 2019, Euro-Forum

Landwirtschaft mit weniger chemischem Pflanzenschutz – geht das?

Landwirtschaftlicher Hochschultag 2019



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

www.mlr.baden-wuerttemberg.de

www.uni-hohenheim.de/agrar

Landwirtschaft mit weniger chemischem Pflanzenschutz – geht das?

Chemischer Pflanzenschutz ist ein wichtiger Baustein, um global und national eine qualitativ und quantitativ ausreichende Biomasseversorgung aus der Landwirtschaft für die Gesellschaft sicher zu stellen. Seit Jahrzehnten ist der chemische Pflanzenschutz ein fester Bestandteil in der landwirtschaftlichen Produktion. Allerdings motivieren immer größere gesellschaftspolitische Vorbehalte gegenüber dem chemischen Pflanzenschutz, insbesondere aus Umwelt- und Naturschutzgründen, zukünftig zu einem eingeschränkteren Einsatz.

Dieser wird nicht allein aufgrund der zunehmenden Anteile des biologischen Landbaus geringer. Auch innerhalb des konventionellen Landbaus wird sein Einsatz sinken. Dazu tragen Resistenzentwicklungen, Zulassungsvorgaben, aber auch veränderte Anbausysteme und moderne Technologien bei. Vor diesem Hintergrund lädt die Universität Hohenheim, gemeinsam mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zum diesjährigen Hochschultag der Fakultät für Agrarwissenschaften ein. Dabei sollen die Optionen für einen verringerten Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel in der konventionellen Landwirtschaft aus technischer, naturwissenschaftlicher und ökonomischer Sicht sowohl aus wissenschaftlicher als auch praktischer Perspektive betrachtet werden.

Die Möglichkeiten der Reduktion sind vielfältig, bedürfen aber je nach Standort und Zielsetzung ausgewogener Kombinationen, die zu diskutieren sind.

9:30 Uhr • Grußworte

Ministerialdirektorin Grit Puchan,
Ministerium für Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Prof. Dr. Stephan Dabbert,
Rektor der Universität Hohenheim
Prof. Dr. Ralf Vögele,
Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften
an der Universität Hohenheim

1. Status quo des Pflanzenschutzes

Moderation: Prof. Dr. Enno Bahrs,
Universität Hohenheim

10:15 Uhr • Geplante deutsche Ackerbaustrategie aus der Perspektive des Pflanzenschutzes

Friedel Cramer, Referatsleiter Pflanzen-
schutz, Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

10:45 Uhr • Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Deutschland und Reduktionspotentiale durch konsequente Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes im Ackerbau

Dr. Hella Kehlenbeck, Leiterin des Instituts
für Strategien und Folgenabschätzung am
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut
für Kulturpflanzen

11:15 – 11:30 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr • Empfehlungen aus dem ökologischen Landbau: Wie kann der konventionelle Landbau weniger PSM einsetzen?

Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor des Forschungs-
instituts für biologischen Landbau (FiBL), Schweiz

12:00 Uhr • Welchen Mehrwert haben Agrarprodukte ohne cPSM, die dennoch nicht Öko sind?

Prof. Dr. Achim Spiller, Leiter des Lehr-
stuhls Marketing für Lebensmittel und
Agrarprodukte, Universität Göttingen



12:30 – 13:45 Uhr Mittagspause

2. Optionen für weniger chemischen Pflanzenschutz und daraus resultierende Effekte

Moderation: Prof. Dr. Ralf Vögele,
Universität Hohenheim

13:45 Uhr • Weniger chemischer Pflanzenschutz – Status quo und Ausblick aus der Perspektive der Herbolgie

Prof. Dr. Roland Gerhards,
Fachgebietsleiter Herbolgie,
Universität Hohenheim

14:15 Uhr • Technische Optionen zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes

Prof. Dr. Hans Werner Griepentrog,
Fachgebietsleiter Verfahrenstechnik
in der Pflanzenproduktion, Universität
Hohenheim

14:45 Uhr • Erfahrungen von Landwirten, Verarbeitung und Handel aus der Schweiz zu einer Landwirtschaft mit weniger chemischem Pflanzenschutz

Fritz Rothen,
Geschäftsführer, IP-Suisse, Schweiz

15:15 Uhr • Weniger chemischer Pflanzenschutz im Obstbau – geht das?

Martin Körner,
Betriebsleiter, Obstbau Körner, Backnang

15:45 Uhr abschließende Diskussion